

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 1.00 Mark; bei der Post halbjährlich 5.00 Mark, vierteljährlich 2.50 Mark, monatlich 0.80 Mark. Erscheint wochentags.

Anzeigenpreis: Die Anzeigenpreise sind für den ersten Tag 1.00 Mark, für den zweiten Tag 0.50 Mark, für den dritten Tag 0.30 Mark, für den vierten Tag 0.20 Mark, für den fünften Tag 0.15 Mark, für den sechsten Tag 0.10 Mark, für den siebten Tag 0.08 Mark, für den achten Tag 0.06 Mark, für den neunten Tag 0.05 Mark, für den zehnten Tag 0.04 Mark, für den elften Tag 0.03 Mark, für den zwölften Tag 0.02 Mark, für den dreizehnten Tag 0.01 Mark, für den vierzehnten Tag 0.01 Mark, für den fünfzehnten Tag 0.01 Mark, für den sechzehnten Tag 0.01 Mark, für den siebenzehnten Tag 0.01 Mark, für den achtzehnten Tag 0.01 Mark, für den neunzehnten Tag 0.01 Mark, für den zwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundzwanzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreißigsten Tag 0.01 Mark, für den einunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den vierunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den achtunddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den neununddreißigsten Tag 0.01 Mark, für den vierzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundvierzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundfünfzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundsechzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundsiebzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundachtzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunzigsten Tag 0.01 Mark, für den einundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den zweiundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den dreiundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den vierundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den fünfundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den sechsundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den siebenundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den achtundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den neunundneunzigsten Tag 0.01 Mark, für den hundertsten Tag 0.01 Mark.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. / Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt Aue. / Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000.

Nr. 286

Freitag, den 9. Dezember 1921

16. Jahrgang

### Das Wichtigste vom Tage.

Die Grenzführungskommission hat gestern die vorläufige deutsch-polnische Grenze im Kreis Gindenburg festgelegt. Heute beginnt die Grenzführung im Kreis Weichen, mit deren Beendigung die Aufgabe der Grenzführungskommission vorläufig abgeschlossen ist.

Der englische Botschafter Lord Aberdeen ist gestern abend aus London nach Berlin zurückgekehrt. Die Rückkehr des französischen Botschafters Laurent wird heute erwartet.

Frankreich sucht Fühlung mit England in der Moratoriumfrage. Loucheur reist zu diesem Zweck nach England.

Der irische Friedensklub wird in der Londoner Presse mit begeisterten Artikeln begrüßt. Der König ist, wie er an den Ministerpräsidenten telegraphierte, überwältigt vor Freude.

### Das Knistern im Gebälk.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Besondere Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und wenn ein Gebäude ins Wanken gerät, soll sich wochenlang vorher im Gebälk ein Knistern bemerkbar machen. Im Organismus des deutschen Reiches kann man schon beinahe von einem Knarren im Gebälk reden, und es ist höchste Zeit, daß tatkräftige Sichtungskomitees einsetzen. Freilich hat es wenig Sinn, Stützen in ein Gebäude zu fügen, besser Einwirkung damit doch nicht aufgehoben werden kann. Von der deutschen Wirtschaft und dem deutschen Reich wird man freilich nicht sagen können, daß auf sie der letztere Verfall zuträfe. Wir wollen auch ganz dahingestellt sein lassen, ob man dieses Bild auf die gegenwärtige Reichsregierung anwenden kann. Nur darf man an öffentlichen Tatsachen nicht blind vorübergehen. Das Berliner Zentrumsorgan hat jetzt an die Parteien eine allgemeine Aufforderung zur Mitarbeit im Kabinett-Wirch ergehen lassen. Es unterliegt keinem Zweifel und ist gerade von demokratischer Seite immer aufs nachdrücklichste hervorgehoben worden, daß wie eine weltumspannende, breitfundierte Mitarbeit der Parteien für die Lösung der schwierigen Gegenwartsaufgaben brauchen. Sobald jetzt die Ergebnisse der Londoner Verhandlungen vorliegen, sobald man erkennen kann, ob der Gedanke einer großen Koalition bei der Entente auch das erforderliche Verständnis und den Willen, Unmögliches in Mögliches zu verwandeln, findet, daß dann auch eine Regierung geschaffen werden muß, die die volle Gewähr dafür bietet, das Mögliche zu erfüllen. Alle solche Fragen müssen aber ausschließlich nach sachlichen Gesichtspunkten gewürdigt werden. Es geht nicht an, auf der einen Seite hartnäckig auf bestimmten Persönlichkeiten zu bestehen, auf der anderen Seite aber diese selben Persönlichkeiten vor vornherein zu verwerfen. Die Germania hat ihre Einladung ergehen lassen, bevor noch sich auch nur einigermaßen übersehen läßt, ob dem Kabinett-Wirch die Lösung der schwebenden Probleme gelingen kann. Sie hat damit ein Echo hervorgerufen, das gerade das entgegenge-setzte ihrer Absicht bedeutet. In einem Leitartikel der amtlichen Korrespondenz der Deutschen Volkspartei wird gesagt: Vor allen Dingen darf kein Zweifel darüber obwalten, daß nach der einhelligen Auffassung der Deutschen Volkspartei die Wirtschaftspolitik unmöglich und daß sie diese nicht mitzumachen imstande ist. In einem Kabinett, das die Wirtschaftspolitik auf ihr Programm setzt, ist für die Vertreter der Deutschen Volkspartei kein Platz. — Wir halten diese Sätze mindestens für ebenso unglücklich als die Aufforderung der Germania. Die Wirtschaftspolitik ist nach der obersteinsten Entscheidung schon unmöglich geworden, und der Reichskanzler Wirch hat bereits selber von einer mobilisierten Wirtschaftspolitik gesprochen. Die völkerechtlichen Auslassungen könnten leicht der Vermutung Raum geben, daß die Volkspartei auch einer mobilisierten Wirtschaftspolitik abgeneigt sei, was mit den Ergebnissen des Stuttgarter Parteitag kaum zu vereinbaren wäre. Aber gerade deshalb hätte man diese mißverständlichen Ausführungen lieber vermieden gesehen. Dennoch kann man an der Tatsache nicht vorbeigehen, daß die Deutsche Volkspartei sich offenbar gegen eine Mitarbeit unter Dr. Wirch festgelegt hat. Man darf darum sehr wohl sagen, daß es im Gebälk der Regierung Wirch zu Knistern beginnt.

Im übrigen darf man bei dieser Gelegenheit feststellen, daß in jenen Parteien, deren Mitarbeit an

gend einer Regierung in absehbarer Zeit nicht in Frage kommt, sich gleichfalls starke zwiespältige Strömungen zeigen. Die Deutschnationalen haben allerdings wieder einmal die Einigkeit dadurch hergestellt, indem sie vor ihrem völkisch-antisemitischen Flügel restlos kapituliert haben. Anders steht es bei ihren Gegenpartnern auf der äußersten Linken. Die Unabhängige Sozialdemokratie ist trotz der Spaltung von Halle noch in zwei Lager gespalten. Jüngst brachte die Freiheit einen Artikel, der zur Einigung aufrief. Dieser Artikel entsetzte bei den radikalen Berlinern um Rosenfeld und Ledebour stürmische Entrüstung. Umgekehrt sagte ihn das Organ der Kommunisten als eine Hinnahme zur R.V.D. auf, worüber wieder die kommunistische Arbeitgemeinschaft um Paul Levi in schrillen Spott ausbrach. Es herrscht augenblicklich in den linksradikalen Kreisen die stärkste Zerrüttung, und obwohl soeben zwei Parteihäuser eingeweiht sind, beginnt es doch schon wieder in den vielen kleineren Notbauten zu knistern. Aber für die deutsche Politik sind diese Erscheinungen ziemlich nebensächlich. Sie sollen hier auch nur der parteipolitischen Orientierung wegen registriert werden. Dagegen muß man wünschen und hoffen, daß die größeren Parteigeftüge der Mitte möglichst intakt bleiben. Sie sind berufen, das Vaterland aus den schlimmen Räten der nächsten Zeit zu erretten. Und es wäre eine Wohltat, wenn man sich endlich dazu entschließt, einer dringend notwendigen politischen Entwicklung den Weg nicht durch vorschnelle Entschlüsse zu verbauen.

### Teuerung und Löhne.

I.

M.H. Seit dem Sommer hat der Sturz des Markkurses in Verbindung mit anderen Faktoren alle Warenpreise sprunghaft in die Höhe getrieben. In welcher Weise die Masse der städtischen Bevölkerung dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird, ist, wie man vielfach feststellen kann, insbesondere in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung nicht hinreichend bekannt. Das Schlimmerleben einer kleinen städtischen Oberschicht darf aber die hauptsächlich bestehende Notlage des überwiegenden Teiles der Bevölkerung nicht hinwegtäuschen. Hier soll von den großen Gruppen der Festbesoldeten, den Angestellten, Beamten, Arbeitern gesprochen werden, auf deren Lebenshaltung die Teuerung geradezu verheerend gewirkt hat, ganz abgesehen von den kleinen Kennern und Pensionären, deren Verelendung in der letzten Zeit erschreckende Formen angenommen hat.

Es wäre verfehlt und durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigt, wollte man den Markkurs allein für die maßlose Verteuerung aller Lebensbedürfnisse verantwortlich machen. Selbstverständlich hat er zu einem sehr erheblichen Teil dazu beigetragen. Bestimmt aber hätte die Teuerung nicht derart bedrückende Formen angenommen, wäre ihr Fortschreiten nicht in diesem rasenden Tempo erfolgt, wenn nicht andere Faktoren, deren Schweregewicht im Inlande liegt, hinzugekommen wären. Daß die wilden Angst- und Eindeckungskäufe des Publikums in Verbindung mit dem Ausverkauf an das Ausland, daß aber auch vielfach unzureichende Geschäftsgepflogenheiten, daß wucherische Ausnutzung der Tendenzkonjunktur die Lage wesentlich zugespitzt haben, ist unbestrittene Tatsache. Erstreckt man sich auf die großen Organisationen der Landwirtschaft und des Handels in öffentlichen Erklärungen deutlich ausgesprochen, daß diejenige Teile ihrer Verursacher, die die Notlage der Bevölkerung wucherisch auszunutzen suchen, von ihnen auf das entschiedenste abgelehnt und bekämpft werden. Sie haben, was in ihren Kräften stand, getan, um den steberhaften Gewinnrauel, der sowohl Teile des Handels und der Industrie, wie der Landwirtschaft ergriffen hat, Einhalt zu gebieten und die unverantwortlichen Elemente innerhalb ihrer Reihen von sich abzuschieben. Diesen Bestrebungen kann allerdings solange ein voller Erfolg nicht beschieden sein, als insbesondere bei der ländlichen Bevölkerung vielfach unzutreffende und irreführende Vorstellungen von der Lebenshaltung großer Schichten der städtischen Bevölkerung bestehen. Die Auffassung, daß die Not in den Städten und dichtbevölkerten Industriebezirken gar nicht so groß sei, wie man es darstelle, da ja gerade die Festbesoldeten in der Lage seien durch erhöhte Lohnforderungen die gestiegenen Waren- und Lebensmittelpreise einzuholen, trifft tatsächlich nicht zu. Die Gehälter der Angestellten und Beamten sind seit 1914 im Durchschnitt um etwa das Vierte, die Löhne der Arbeiter vielleicht um das Zwölfte gesunken, während die Kosten der Lebenshaltung eine Steigerung um durchschnittlich das Zwanzigfache erfahren haben. Zwischen Einkommen und Lebenshaltungskosten gähnt also eine ungeheure Kluft, die bei

den Kleinrentnern und Pensionären am allerschwersten) bei einem Teil der Angestellten und Beamten etwas weniger groß und bei den Arbeitern relativ am wenigsten groß erscheint, in ihrer absoluten Wirkung aber auf eine Herabsetzung der Lebenshaltung der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Bevölkerung um mehr als 50 Prozent herabkommt. Diese Herabsetzung der Lebenshaltung läßt sich — das haben die Vorgänge der letzten Monate klar erwiesen — selbst durch die intensiven Lohnbewegungen nicht wettmachen. Auf Grund von amtlichen Statistiken läßt sich vielmehr der Nachweis führen, daß die Spanne zwischen Arbeitseinkommen und Lebenshaltung im Laufe der Zeit immer größer geworden ist. Diese Tatsache birgt die außerordentliche Gefahr in sich, daß die Arbeits- und Leistungsfähigkeit aller Arbeitenden, also Kopf- und Handarbeiter, mehr und mehr herabgedrückt wird. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß die Verminderung der Arbeitsleistung im Kohlenbergbau unmittelbar nach dem Kriege und schon während des Krieges eine naturnotwendige Folge der gesunkenen Lebenshaltung war. Es ist weiter nachgewiesen, daß mit der Verbesserung der Lebenshaltung die Leistungsfähigkeit nicht nur der Bergarbeiter, sondern der arbeitenden Bevölkerung aller Völker gestiegen ist. Wenn nun die Lebenshaltung der arbeitenden Bevölkerung weiter herabgedrückt wird, wenn die Spanne zwischen Löhnen und den Kosten des notwendigsten Aufwandes sich weiter vergrößert, dann tritt als unvermeidbare Folge wiederum eine Senkung der Volksgesundheit und vor allen Dingen der Arbeitskraft und der Arbeitsfähigkeit ein, die von schwersten Folgen für unser ohnehin geschwächtes Wirtschaftsleben sein muß.

### Ein französischer Reparationsplan.

Nachdem die Geneigtheit zu einer Revision des Reparationsproblems in England offenkundig ist, beginnt man sich auch in Frankreich langsam mit diesem Gedanken vertraut zu machen. Der deutsche Botschafter in Paris Dr. Mayer ist gestern morgen in Berlin eingetroffen, um dem Reichskanzler Bericht zu erstatten, und man wird annehmen dürfen, daß darin die Frage des Reparationsproblems nicht die kleinste Rolle spielen wird. Der französische Wiederaufbaumminister Loucheur ist nach London gereist, mit dem Bemerkten freilich, er wisse noch nicht genau, auf welchem Gebiete sich dort die Unterhaltung bewegen werde. Da er aber dort sowohl mit Lloyd George, wie mit Rathenau zusammengetroffen wird, so wird man nicht daran zu zweifeln brauchen, daß mindestens die Fragen einer Anleihe und eines Moratoriums dabei zur Sprache kommen werden. Es ist gewiß auch kein Zufall, daß der Main gerade jetzt einen französischen Reparationsplan veröffentlicht, dem Loucheur und Briand nicht fernstehen sollen, obgleich man das bei seinen sehr dürftigen Unterlagen kaum glauben sollte. Dieser Plan sieht eine Anleihe an Deutschland vor, die u. a. auf einem mindestens sechs bis sieben Milliarden Goldmark betragenden Kapitalbeleg deutscher Banken und der deutschen Industrie im Ausland aufgebaut ist. Ob dieser Kapitalbeleg wirklich so groß ist, darf fraglich bezweifelt werden; aber selbst wenn dem so wäre, müßte man uns auch das Zahlungsmittel verraten, wie er zurückzuführen bzw. zu erfassen wäre. Geradezu lächerlich ist auch der Gedanke, daß die fremden Währungsnoten, die Reisende nach Deutschland bringen und dort umzuwandeln, eine nennenswerte Erhöhung fremder Devisen in Deutschland bewirken könnten. Kann doch ein einigermaßen begüterter Amerikaner heute mit Recht fragen: was kostet Berlin? Freilich bei alledem bleibt immerhin, daß auch nun Frankreich dem Gedanken einer Anleihepolitik und eines Zahlungsaufschubs nicht mehr abweisend gegenüberzutreten scheint, wenn man sich dort freilich auch einen Plan zurechtgelegt hat, der Frankreich auch während dieser Pause nicht zu kurz kommen ließe.

### Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen

In Oberschlesien haben nun begonnen. Bei den Genfer Vorbesprechungen hat zwar der offizielle Vertreter Polens erklärt, daß sie im Geiste der Versöhnung und des Entgegenkommens geführt werden sollen. Die Maßnahmen der polnischen Regierung schlugen aber dieser Erklärung geradezu ins Gesicht. Diese hält gerade jetzt den Zeitpunkt für geeignet, möglichst viele deutsche Objekte zu liquidieren und vertreibt dazu eine möglichst große Anzahl Deutscher aus Polen. Auf dieser Basis wird es kaum zu einer Verständigung kommen können. Polen scheint sich darüber durchaus nicht klar zu sein, daß eine Gesundung Polens nur mit weitgehender deutscher Hilfe möglich, und daß es also der

Carolatheater-Lichtspiele Aue.  
erhalten  
Schuh  
10.1  
Anzeigen  
Aueblatt

entscheidende Teil ist. Eingeleitet sei nur auf die...

Kleine politische Meldungen.

Der Präsident des Reichshaushalts beträgt nach...

Die Währungs- und Gehaltsanfragen. Dem Reichstag...

Das Schiffsverkehrsgesetz wurde gestern mit unwesentlichen...

Die Fluggesetzfrage. Die Deutsche Volkspartei beabsichtigt...

Im Kappelerprozess vor dem Reichsgericht ist die Vernehmung...

Deutsch-portugiesisches Wirtschaftsabkommen. Zwischen Deutschland...

Russisches Ultimatum an Island. Die Sowjetregierung hat ein Ultimatum...

Die chinesischen Delegierten verlassen Washington. Die chinesischen...

Die Kartoffelverförgung in Sachsen.

Lieferungsverträge mit Preußen.

Bei dem bisher herrschenden Frost war zwar ein...

den Abschluss von Verträgen mit Preußen zu...

Von Stadt und Land.

Am 9. Dezember 1921.

Vom Landtage. Der Landtag verabschiedete in seiner...

Im Namen des Volkes. Nach einer Verordnung des Justiz-

Das gefährdete Wahlergebnis bei den letzten Gemeindevahlen.

Sindenburgs Wehrmachtshilfe. Generalfeldmarschall von...

Die Weiber vom Stein. Die Nachrichtenstelle der Staats-

bern vom den zuständigen Behörden der inneren Verwaltung...

Einhalten ähnliches Bago auf dem Arbeitsmarkt. Das...

Erhöhung des Margarinepreises. Der Margarineverband...

Kürzungen für Kriegsveteranen. Die Vorchrift der Verordnung...

Erwerbslosenunterstützung für Handwerker und freie Berufe.

Die sächsische Regierung verkauft Briefmarken aus alten...

Aus dem Parteilieben.

Aus dem Deutsch-Demokratischen Verein Aus. In der...

Von den Auer Lichtspielbühnen.

In der Carolathheater-Vorstellung läuft seit gestern ein...

Der Ring der Niramaja.

Roman von Käthe van Beeler.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Glücklicherweise kam eben Mama und nun wurde...

Hans Heinrich empfahl sich wirklich, aber nicht aus...

wesen so daß die Gedanken gar nicht zum Erwachen...

Richtiges, erwünschtes Genesungsstadium, hatte der...

Da war dann freilich die Erholung, von seiner...

Er wußte es nicht und dachte auch nicht darüber...

Ah, das tat gut, nichts mehr zu sehen und zu hören!

mal war all sein Sinnen und Denken gerade darauf...

Die ganze, unglaubliche Empfindlichkeit für und...

Hans Heinrich, in seine Gedanken verloren, hatte...

bei Spann... Wahl... 1. Fabrik... 2. Genera... 3. Genera... 4. Fabrik... 5. Fabrik... 6. Fabrik... 7. Fabrik... 8. Fabrik... 9. Fabrik... 10. Fabrik...

bei spanischer Handlung alle menschlichen Leidenschaften spielen... Prachtvolle Dekorationen und bildreich hervorstechende Aufnahmen unterstützen die gewandte Darstellung...

Vermischtes.

Blomards Hut für Kirdorf. Aus Wülshelm-Kuhr wird geschrieben: Generaldirektor Emil Kirdorf, allzeit ein Verehrer des Mittelstands...

Die Hochzeitsreise mit Habernisten. Vange Vene, um zu seiner Frau und dann mit ihr in sein eheliches Heim zu kommen, machte ein junger Erbe machen...

Gehemtes Verhaftung eines amerikanischen Finanzmagazins. Die Verhaftung eines amerikanischen Multimillionärs in Le Havre erregt wegen der geheimnisvollen Begleitumstände...

Schweres Eisenbahnunfall in Amerika. Aus Philadelphia meldet ein Drahtbericht: Bei dem Bahnhof von Paer Mill sind zwei Personenzüge zusammengestoßen...

Letzte Drahtnachrichten.

París, 9. Dezember. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in London meldet, von Wall Mall Gazette werden Nachrichten veröffentlicht, Dr. Rathenau werde nach Berlin zurückkehren...

París, 9. Dezember. Die Agence Havas meldet aus London: Voucheur hatte gestern vormittag im Schatzamt eine Besprechung mit Sir Robert Horne...

París, 9. Dezember. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Kammer, in der das Kriegsbudget beraten wurde, hielt Abg. Lefebvre eine heftige Angriffssprache gegen Teutschland...

Berlin, 9. Dezember. Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit einer Vorlage über die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren...

Wien, 9. Dezember. Die brasilianischen Ärzte haben eine Sammlung zugunsten ihrer notleidenden Kollegen in Mitteleuropa veranstaltet...

London, 9. Dezember. Aus Chicago werden erneut Unruhen gemeldet. Bei einem Zusammenstoß zwischen angeblich 100 000 Menschen und der Polizei wurden neun Personen erschossen...

Adin, 9. Dezember. Der wegen Nichterscheinens vor Gericht verhaftete Smeets ist auf Anordnung der internationalen Rheinlandskommission aus der Haft entlassen worden...

Berlin, 9. Dezember. Da der gestrige Tag keinerlei Verhandlungen im Vorkonflikt zwischen der Direktion der Berliner Hochbahn-Gesellschaft und dem Betriebspersonal gebracht hat, ist für heute mit dem Beginn des Streiks zu rechnen...

Cedemburg, 9. Dezember. Der erste Transport der während der Abfirmung beorderten interalliierten Truppen ist gestern hier eingetroffen...

Kirchennachrichten.

8. Advent, 11. Dezember, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: P. Herzog. Vorm. 11 Uhr Singe-Kinder-Gottesdienst... 12. Dezember, abend 8 Uhr im großen Pfarrhaussaal Frauenabend des Frauenvereins...

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Venhold, Druck und Verlag: Neues Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Aue.

Abtlg. Lebensmittel. Feinste Tafelmargarine 1 Pfd.-Würfel 27.50. Allerfeinste Tafelmargarine 1 Pfd.-Würfel 30.00. Feinste Kokosnussbutter 1 Pfd.-Tafel 27.50...

Nicht zu viel und nicht zu wenig aber immer Erdal putzt die Schuhe, pflegt das Leder. Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Steckenpferd-Seife. v. Bergmann & Co., Raddeburg ist die beste Lillienmilchseife...

Ämtliche Bekanntmachung.

Wahl zur Angestelltenversicherung.

Gemäß § 15 der Wahlordnung vom 3. Juli 1912 werden die für die Wahl der Vertrauensmänner und Ertragsmänner der Angestelltenversicherung aufgestellten gültigen Wahlgruppen mit ihrer Bezeichnung hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

- II. Wahlgruppen der Angestellten: Wahlgruppenliste A der Abfertigungsgemeinschaft freier Angestellten-Vereine, Ortsgruppe Aue. 1. Eduard Sonntag, Techniker, Aue, Ernst-Papst-Str. 32.

- 2. Mehner, Emil, Verbandsleiter, Aue, Schneeberger Str. 23. 3. Noite, Wilhelm, Buchhalter, Aue, Goethestraße 8. 4. Heine, Louis, Expedient, Aue, Arndtstr. 2.

**Empfehle als besonders preiswert:**

la. Qualit. prima Matkosenfleisch,	la. Fett- und Trüffelwurst,
" " " Matkammelfleisch,	" Blut- und Rissingerwurst nach Chä-ringer Art,
" " " Kalbfleisch,	" Zungenwurst, Prektopf,
"Landschweinefleisch, eig. Schlachtung	" Mettwurst nach Braunschw. Art.
Große westfälische Bauernbratwurst,	Jagd- und Mortabella-Wurst.
Warme Wurst zu jeder Tageszeit.	

➔ Diverse Bratenfleischsalatpaketen, Kouladen aller Art. ➔  
Passende Weihnachtsgeschenke: **Schinken** in allen Preislagen.  
Keine Fabrikware. **Eigenes Fabrikat.**

**Oskar Becher Nachf., Aue,**  
Wettinerstraße 1. **Fernsprecher 204.**

**Achtung! Achtung!**  
**500 Stück**  
**prima Bayerische Fettgänse**  
(geschlachtet), 8-12 Pfd. schwer,  
stehen ab Montag zum Verkauf bei  
Fleischereimester  
**Karl Ludwig und Fritz Häbler**  
Reiflingstraße 1. **Friedr.-Aug.-Str. 10a.**

**Billig! Billig!**  
Empfehle als besonders billig:  
**10 Pfund prima 65% Weizenmehl**  
**1 Pfd. gemahl. Zucker, zus. M. 55.-**  
Prima Hinter-Schinken . . . . . Pfund M. 26.-  
ganze Schinken . . . . . Pfund M. 24.-

**Max Eberlein, Aue,**  
Reichstraße 35 gegenüber Gasth. Stern.

Soeben eingetroffen frische  
**Tafelmargarine** **1 Pfund- 28.-**  
Hermann Dietrich, Aue,  
Marktgräbchen.

**181er**  
treffen sich  
Sonnabend, den 10. Dezbr.,  
abends 7 Uhr  
bei Kamerad **Georg L.**

**Raths Kaffeehaus.**  
Sonnabend, den 10. Dezember  
**5-Uhr-Tee**

**Billigste Preise!**  
**10 Pfund 60% Weizenmehl** zusammen für Markt  
**1 Pfund Zuderhonig und 1 Pfund gemahlene Zucker 63.-**

ferner:  
Bayer. Schmelzmargarine 1 Pfd. M. 30,  
Tafelmargarine . . . . . 1 Pfd. M. 29, 32, 33,  
Sultanin . . . . . 1 Pfd. M. 30,  
Große Koffinen . . . . . 1 Pfd. M. 20,  
Mandeln . . . . . 1 Pfd. M. 36 und 40,  
Korinthen . . . . . 1 Pfd. M. 18,  
sowie alle **Bad- und Weihnachtsartikel**  
anderer im Lebensmittelhaus

**Matthes** **Morgen**  
blutfrischen Schellfisch u. Goldbarsch  
bei **Paul Matthes, Fischhandlung.**

Morgen  
Sonnabend  
Versammlung.

**Centralhalle.**  
Freitag, Sonnabend, Sonntag:  
**Welcker's Burlesken.**  
la Soubretten. la Komiker.  
U. A. Er ist mondsüchtig. Burleske.  
August kommt! Post.  
Um gültigen Zuspruch bitten  
**S. Weichhorn. J. Weider.**

**Curt Reikmann, Aue,**  
Ede Schwarzenberger- und Mozartstraße.

**Elektromophon**  
d. elektrische Sprechapparat,  
ohne Aufziehen, ohne Abstellen.  
Alleinverkauf **Kurt Porstmann,** Piano-  
haus,  
Aue i. Erzgeb.  
Schneeberger Str. 9. Fernruf 535.

**Wettiner Hof Aue**  
empfehlen seine  
**Wittner's**  
Täglich: Saure Flecke.  
Sonntag: „Grünert's  
Brillant-Sänger“.

**Tauschermühle**  
Sonnabend und Sonntag:  
Erstklassige **Wein-Tanzdiele.** Neueste  
Musik. Tänze.

Um damit vor dem Feste zu räumen, empfehle  
morgen **Sonnabend, Wochenmarkt**  
**Sellerie, Rottkohl, Weißkohl**  
**Büchlinge, billigt**  
**Weihnachts-Äpfel, 5 Pfd. 15 M.**  
**Mag Müller.**

**Nur im**  
**Gardinenhaus**  
**Hochmuth**  
Aue  
Schneeberger Straße 42b

*kaufe ich am  
vorteilhaftesten  
Gardinen?*

**Stern & Gauger**  
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Naturheilverein Prießnitz e.v.**  
Die in Aussicht genommene  
**Theater-Aufführung**  
findet bestimmt Freitag, den 18. Dezember statt, was  
wir unseren m. Mitgliedern hiermit bekanntgeben.  
**Der Vorstand.**

**Achtung! Achtung!**  
la. Blockschmalz . . . . . Pfund 32.- M.  
Bayerische Schmelzmargarine . . . . . 29.- "  
Palmin . . . . . 29.- "  
Geräucherten Schellfisch . . . . . 7.- "  
auf dem Wochenmarkt.  
Verkaufsstelle **Otto Barthel, Zwickau,**  
i. V. **Max Eichhorn.**  
Nehme auch größere Posten von bayerischer  
Schmelzmargarine in Bestellung.

**Blütenhonig,**  
hell, 8 1/2 Pfund Joh., verk., rinstl. Dose, gegen  
Nachnahme zu Markt 185.-  
**E. Richter, R.-Häglau i. Sa., Mittelstr. 3.**

**Ausgefämmtes Frauenhaar**  
(Wirchhaar)  
das Nitro 80 bis 120 Markt kauft  
**Walter Wappler, Damen- u. Herren-**  
Friseur-Salon,  
Gustf.-Papststr. 2, gegenüb. Schulen, Fernruf 020.

**Solas u. Matragen**  
werd. aut u. billig aufgestellt.  
**Möbel-Schmidt**  
Wettinerstr. 8. Telefon 867

**Allgemeiner Turnverein (D.L.)**  
Heute abend nach dem Turnen: **Versammlung.**  
**Sonntag, den 11. Dezember 1921**  
findet im Saale des Bürgergartens, Aue,  
vormittag 1/2 12 Uhr ein

Eine große Sendung **Lebfischen**  
all. Sort. Nürnberger  
ist eingetroffen  
Chocoladengeschäft **Richard Turron, Schneeberger Str. 23.**

**Weinflaschen**  
kauft u. zahlt hohe Preise  
**Diamant's**  
Hochproduktenhandlung,  
**Schneeberg, Str. 9**  
Auf Wunsch m. abnehmt.

**öffentlicher Vortrag**  
über die Sozialisierung im Baugewerbe (statt.  
Als Redner für die Versammlung haben wir  
**Herrn Baurat Dr. Ing. Wagner a. Berlin**  
genannt. — Zu dem Vortrag, der angesichts der unduldsamen  
Zustände auf dem Bau- und Wohnungsmarkt, von  
größter Bedeutung ist, beehren wir uns, die Herren Stadträte,  
Stadtvorordneten, Gemeinderatsmitglieder, Bezirks-  
auschuss der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Betriebs-  
räte, die Vorstände der Gewerkschaften, die Vorstände der  
Bauvereine und der sonstigen öffentlichen Körperschaften er-  
gebenst einzuladen.  
In dieser Versammlung soll gleichzeitig zur Gründung  
eines sozialen Treuhänder-Bauvereines Stellung genommen  
werden.  
Hochachtungsvoll  
**Gewerkschaftskartei Aue**  
L. S. Zettel, Vor.

**Margarine-Preise**  
ganz bedeutend gefallen!  
Bitte sofort Preise einfordern.  
**Paul Lindner, Lößnitz,**  
— Fernruf 410. —  
Fabrik Niederlage der Westfälischen  
Söbhaber-Margarine-Fabrik  
**H. Meyer, Lippighausen.**

**I. Hypotheken**  
4 1/2 bis 4 3/4 % Zins  
**II. Hypotheken**  
4 1/2 bis 5 1/2 % Zins  
auf Grundstücke aller Art  
finanziert ohne Vorbehalt  
die Handelsfirma für Hypo-  
thekengeschäfte **Ernst Hilbert,**  
Helbra (Wansf. Seekreis).  
Reelle Vertreter gesucht.

**Deutscher Bekleidungsarbeiter-Ver-**  
**band, Aue i. Erzgeb., am Bahnhof 5.**  
**Achtung! Heimarbeiter aus der Wälschindustrie!**  
**Sonntag, den 11. Dezember 1921, nachm. 2 Uhr,**  
findet in **Aue, Resta. Reichshalle, Wasserstr. 4, eine**  
**Berammlung**  
der Heimarbeiterinnen von Aue und Umgeg. statt.  
Tagesordnung: 1. Unsere Forderungen und die ab-  
lehrende Antwort d. Arbeitgeber. 2. Aussprache.  
Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen! Erscheint in dieser  
Versammlung in Massen. Es gilt Nachnahme zu treffen, die  
dem Unternehmer zeigen, daß die Heimarbeiter nicht ge-  
müßt sind, sich mit Löhnen abzufinden zu lassen, die kaum  
mehr als die Hälfte der Betriebsarbeiterlöhne betragen.  
Namentlich Heimarbeiter von Aue, Albersdorf,  
Bodau, Röhlich, Oberpanschwitz, Albersdorf usw. erscheint  
vollständig.  
**Die Geschäftsleitung.**

**Pianos, Harmoniums**  
**u. Kunstspielapparate**  
empfehlen  
**Kurt Porstmann, Piano- Haus, Aue i. Erzgeb.**  
Schneeberger Str. 9 (Nähe Markt). **Fernruf 535**

**Küchenschränkchen**  
wird zu kaufen gesucht.  
Angebote an das Auer Tage-  
blatt unter **A.T. 7426** erbeten.

**Knaben-Alter**  
für 10-12jähr. passend, zu  
verkaufen. **Blasstr. 1.**

**Spezialarzt Dr. med. Dammann's** Sellenhain  
Berlin 3, **Wobesenerstraße 123 B.**  
Sprechstunden 9-12, 3-6, Sonntags 10-12  
Langjährig bewährtes Heilverfahren gegen alle  
Geschlechtskrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden  
in frischen und alten Fällen, Leukorrhoe, Schindeln,  
Weißfluß, Keimbläschen, Kuren, keine Bewe-  
hrung. Besondere Beachtung mit zahlreichen  
Dankurkunden kostenlos ohne jede Verpflichtung  
gegen Doppelbesuche in verschlossenen Kuvert  
ohne Aufbruch. Seldem genau angegeben.

**1 Gastrone, brel- flammig**  
**1 Lyra für Gas.**  
zu erf. in d. Zeitungs- u. W.  
**Violine und Mandoline**  
zu verk. **Bodauer Gasse 16, 1.**

**Grammophone**  
und **Grammophonplatten,**  
die neuest. Töne, Weihnachtspalten  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Kurt Porstmann, Aue i. Erzgeb.**  
Schneeberg Str. 9. Am Markt. Fernruf 535.

**Puppensportwagen,**  
gut erhalten, zu verkaufen.  
Wettinerstraße 42, part.

**Dienstmädchen**  
für die Hauswirtschaft für 1. Januar 1922 oder später ge-  
sucht. Hoher Lohn, gute Wohnung.  
**Willy Witt, Gutsbesitzer,**  
Melsendorf Nr. 28. Post Rangenberg-Salten-  
Steinweg 400.

**ein silbernes Kinderbett,**  
wird sofort, mit sehr guter  
Matratze und Kleiderkasten,  
ein **starker runder Tisch**  
mit **Sarge, dunkelbraun gemalt,**  
beides billig zu verkaufen.  
In erf. im Auer Tageblatt.

**Schulbus** gesucht, 20jährig.  
Arb. von angenehm. Ausseh. u.  
ant. Charakter, 1,88 gr., mit  
1200/1300 M. Lohn und 1000 M.  
Vermögen, wünscht sich baldmöglichst  
zu verheiraten.  
Werte Anzeigen erbeten an  
**Nich. Weichhorn, Röhlich,**  
Steinweg 400.